

Rundbrief 03/2025 zur Pastoralen Entwicklung

vom 8. August 2025

Sehr geehrter Herr Pfarrer,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit dem letzten Rundbrief sind nun schon einige Monate vergangen. In der Zwischenzeit ist viel passiert: In manchen Dingen sind wir gut vorangekommen, manches braucht noch Zeit, manches ist gelungen, wieder anderes kommt nicht recht vom Fleck.

Ich möchte mich mit diesem Rundbrief noch vor der „Sommerpause“ mit einem kurzen Wasserstandsbericht bei Ihnen melden, um dann im Herbst weitere Informationen zu geben.

Würde man die „Pastorale Entwicklung 2034“ (PE34) mit einer gemeinsamen Schiffsreise vergleichen, könnte man unsere jetzige Situation vielleicht so umschreiben: Wir haben unseren Ankerplatz verlassen und uns in Bewegung gesetzt. Mit ein wenig Abstand zur Hafenmauer bekommen wir nun auch einen etwas freieren Blick auf unser Schiff: So hat unser Bischof Dr. Rudolf Voderholzer in einem **Grundstatut** am 29. Juni 2025 beschrieben, was wir im Bistum Regensburg unter Pfarreiengemeinschaft verstehen und wie sie ausgestattet sein soll: Amtsblatt Nr. 7 vom 17. Juli 2025, S. 68-71.

Um sich auf der Reise an Bord immer gut orientieren zu können, ist ein Schiffsplan hilfreich: Wir möchten Ihnen daher in einem neu eingerichteten Bereich unserer Bistums-homepage verschiedene Materialien zur PE34 zur Verfügung stellen. Derzeit finden Sie dort unter:
www.bistum-regensburg.de/bistum/pe34:

- als **Grundlage** das oben genannte **Grundstatut** für Pfarreiengemeinschaften im Bistum Regensburg,
- eine Sammlung weiterer Texte, die sich inhaltlich mit dem Thema der Pastoralen Entwicklung 2034 im Bistum Regensburg auseinandersetzen (z. B. Hirtenwort des Bischofs, Interviews des Generalvikars, Rundbriefe, etc.),
- die **Dekanatskarten** mit der Einteilung der 631 Pfarreien in 139 Pfarreiengemeinschaften,
- einen Bereich mit hilfreichen Materialien (derzeit die Unterlagen für den 1. Schritt zur Bewertung der Pfarr- und Jugendheime),
- **Gebete**, die vielseitig verwendet werden können: bei Sitzungen, auf Klausurtagen, in Gottesdiensten, ...

Dieser Bereich wird natürlich sukzessive weiterwachsen. Wir werden ihn kontinuierlich ausbauen und mit Inhalten aller Art ausstatten, um so eine für alle leicht zugängliche Informationsplattform einzurichten.

Viele Pfarrgemeinden sind in den vergangenen Wochen und Monaten mit an Bord gegangen, um schon einmal ihre Kabinen einzurichten: Sie haben mit viel Engagement und Herzblut damit begonnen, die „4 Schritte der Bewertung der Pfarr- und Jugendheime“ zu gehen. Dieses Engagement ist nicht hoch genug zu schätzen und ist gut investiert in die Gestaltung der Zukunft der Pfarreiengemeinschaften.

Aufgrund der Erfahrung und der Rückmeldungen aus vielen persönlichen Gesprächen und Telefonaten möchte ich in diesem Zusammenhang noch einmal auf ein paar Dinge hinweisen:

- Jede (künftige) Pfarreiengemeinschaft legt selbst den Zeitpunkt fest, wann sie mit den „4 Schritten der Bewertung“ beginnt und wieviel Zeit dafür verwendet werden soll. Es gibt hier keinen von der Diözese vorgeschriebenen Zeitplan.
- Mittlerweile übermitteln immer mehr Pfarreien die Ergebnisse des 1. Schritts „Sichten und Prüfen“. Diese Unterlagen werden von mir gesammelt und stellen eine wertvolle Grundlage für den Datenabgleich mit den uns vorliegenden Gebäudeangaben dar. In erster Linie sollen diese Daten aber Ihnen selbst bei der Bewertung Ihrer Pfarr- und Jugendheime vor Ort dienen und dabei helfen, einen guten Überblick über den Bestand innerhalb der (künftigen) Pfarreiengemeinschaft zu erhalten. Zusammen mit den im Anschluss daran gemeinsam erarbeiteten Zielperspektiven bzw. pastoralen Schwerpunkten ergibt sich der notwendige und realistische Raumbedarf.
- Haben Sie die Informationen und Daten des „1. Schritts“ für alle Pfarreien der künftigen Pfarreiengemeinschaft beisammen, können Sie die Unterlagen für den 2. Schritt „Perspektiven entwickeln und Schwerpunkte setzen“ bei mir anfordern: pe34@bistum-regensburg.de.
- Das sollte bitte dieselbe Person tun, die uns im weiteren Verlauf als **Kontaktperson** dienen soll. Da derzeit überwiegend einzelne Pfarreien ihre Dateien mit mehr oder weniger großem zeitlichen Abstand schicken, ist für mich bei der Menge der Daten nicht automatisch ersichtlich, ob schon alle

Unterlagen der (künftigen) Pfarreiengemeinschaft vollständig vorliegen und der „2. Schritt“ vor Ort gemeinsam gegangen werden kann.

- Für die eigentliche Bewertung und Kategorisierung der Pfarr- und Jugendheime wird derzeit eine Bewertungsmatrix erarbeitet, in der die gesammelten pastoralen, finanziellen und baulichen Informationen dann in ein Punktesystem übertragen werden können und dadurch schließlich eine gewisse Vergleichbarkeit erreicht werden kann.
- Die Bildung der Pfarreiengemeinschaften in den umschriebenen Größen ist vereinbart und wird in den kommenden Monaten und Jahren in der Diözese umgesetzt. Auch wenn bei manchen Pfarreien die Bildung der Pfarreiengemeinschaft in der Form von PE34 noch nicht unmittelbar bevorsteht, ist es jetzt schon sinnvoll, in ersten Schritten aufeinander zuzugehen. Wir befinden uns z. Zt. Gott sei Dank noch in der Lage, gewisse Dinge in einer positiven Weise zu organisieren und zukunftsfähig zu machen. Irgendwann wird sich dieses Zeitfenster aber schließen. Möglicherweise stünden wir dann vor der Situation, nicht mehr aktiv gestalten, sondern nur noch reagieren zu können.

Im kommenden Jahr stehen die Pfarrgemeinderatswahlen an. Hierfür muss das Statut überarbeitet und an die neue Situation bei sich bildenden Pfarreiengemeinschaften angepasst werden. Die Arbeiten am Statut und an der Wahlordnung sind nun so weit fortgeschritten, dass die Texte bis zum Oktober noch die verschiedenen Gremien durchlaufen können, um dann rechtzeitig in den Pfarrgemeinden vorgestellt und umgesetzt zu werden.

Ich durfte mittlerweile in 11 von 15 Dekanaten unseres Bistums bei Dekanatskonferenzen und/oder Dekanatsversammlungen als Referent zu Gast sein und mit vielen Haupt- wie Ehrenamtlichen in Kontakt kommen. Dabei habe ich neben all den Nachfragen und Anmerkungen, den vorgebrachten Zweifeln, der Kritik und auch der Sorge um die Zukunft des pfarrlichen Lebens, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer eine große und positive Motivation und eine starke Verbundenheit mit der Kirche vor Ort erleben dürfen.

Ich möchte daher Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Vergelt's Gott für diese Begegnungen und den immer wohlwollenden und zukunftsorientierten Austausch sagen. Bleiben wir miteinander verbunden und gemeinsam auf dem Weg.

Ich wünsche Ihnen eine schöne und erholsame Sommerzeit und grüße Sie herzlich

Diakon Peter Nickl
Referent für Pastorale Entwicklung